

## **Gesetzesprojekt muss überarbeitet werden**

Die 1929er-Holdings bleiben in der Diskussion. Wie Laurent Mosar, Präsident der Finanzkommission, am Freitag gegenüber dem LW erklärte, muss das Gesetzesprojekt, das die Übergangsbestimmungen für die von der EU-Kommission geforderte Abschaffung der Holdings regeln soll, noch einmal überarbeitet werden. Knackpunkt in dem vorliegenden Textvorschlag ist der Verkauf von Anteilen an nicht-börsennotierten Holdinggesellschaften in der Übergangszeit bis 2010. Der EU-Kommission gehen die Ausführungen nicht weit genug, so dass Präzisionen eingearbeitet werden müssten, bestätigte Justiz- und Budgetminister Luc Frieden, der die Finanzkommission am Donnerstag über sein Gespräch mit EU-Wettbewerbskommissarin Neelie Kroes (siehe auch LW vom 11. Oktober) informierte. Der Verkauf von Anteilen an nicht-notierten Holdings ist nur mit Verlust des Steuervorteils möglich. In der im Juli im Memorial veröffentlichten Entscheidung verlangte die Brüsseler Behörde noch, dass in der Übergangszeit überhaupt keine Anteile an Holdings veräußert werden dürfen. Luxemburg hat erreicht, dass Anteile börsennotierter Holdings auch in der Zeit bis 2010 verkauft werden dürfen. Von den rund 14 000 Holdinggesellschaften in Luxemburg sind nach Schätzungen von Mosar etwa 90 Prozent nicht börsennotiert.

Frieden muss jetzt das Gesetzesprojekt über die Übergangsbestimmungen überarbeiten. Dabei versucht er in engem Kontakt mit ABBL und Alfi den Spagat, sowohl die Interessen des Finanzplatzes zu wahren als auch den Vorgaben der EU-Kommission zu entsprechen. Die Zeit drängt: Damit die Bestimmungen zum 1. Januar in Kraft treten können, – dann läuft das seit 77 Jahren bestehende bisherige System aus – muss das Gesetzesprojekt vor dem 1. November deponiert worden sein.

Mosar wundert sich über die Vehemenz, mit der EU-Kommissarin Kroes gerade den Luxemburger Finanzplatz so sehr ins Visier nimmt. „Von den Holdings in den Niederlanden, Dänemark oder Zypern wird nicht gesprochen“, sagte er. Die Regierung müsse seiner Ansicht nach energischer gegenüber der Kommissarin auftreten, die sich anscheinend auf Luxemburg „eingeschossen“ habe. (aho)